

Die Kar- und Ostertage in St. Franziskus

Zwischen Winter und Frühling – so stehen die Tage vor dem Osterfest kalendarisch, jedoch auch emotional. Wir feiern miteinander Höhe- und Tiefpunkte des Lebens Jesu und somit auch unseres Lebens.

Palmsonntag

*Freudvoll und leidvoll, gedankenvoll sein;
Langen und bangen in schwebender Pein;
Himmelhoch jauchzend, zum Tode betrübt;
Glücklich allein ist die Seele, die liebt.*
(Aus Goethes Egmont, Clärchens Lied)

Mit dem Esel Moritz, der seit über 15 Jahren treu am Palmsonntag zu uns kommt, beginnt die Karwoche. Ein Kommunionkind reitet auf ihm und zwei andere begleiten Esel und Reiter. Sie erinnern uns an den Einzug Jesu in Jerusalem. Umjubelt wird er, auf einem kleinen Esel sitzend. Was für ein Bild! Noch jubeln sie ...

Gründonnerstag

Die Erinnerung an das letzte Abendmahl feiern wir in jeder Eucharistie – am Gründonnerstag tritt das noch stärker hervor. Menschen aus unserer Gemeinde lassen sich vom Priester die Füße waschen und so steht uns das Bild vor Augen, was Jesus selbst seinen Jüngern geschenkt und aufgetragen hat.

Nach feierlichem Gloriagesang, mit Orgelbegleitung und Glockenklang, wird es bis zur Osternacht keine Orgel und keine Glocken mehr geben. Der Abendmahlsabend endet im Garten Gethsemane mit der Bitte Jesu: Bleibt hier und wacht und betet mit mir! Der Kirchenchor begleitet uns mit seinem Gesang in diese Stimmung und nach dem Gottesdienst ist stille Anbetung.

Karfreitag

Um 10.00 Uhr beten wir den Kreuzweg in der Kirche – 14 Stationen des Leidens Jesu, die zur Betrachtung und zum Mitfühlen einladen.

Um 11.00 Uhr beten wir im Gemeindehaus den Kinderkreuzweg, der dieses Jahr von Missio inspiriert war und das Leiden Jesu mit dem Leid von vielen Kindern auf der ganzen Welt in Verbindung bringt.

Um 15.00 Uhr beginnt die Karfreitagsliturgie, in der wir noch einmal die ganze Leidensgeschichte nach dem Johannesevangelium hören und Gelegenheit haben, unser Leben und unser Leiden bei der Kreuzverehrung zu Jesus zu bringen. Von eindrucksvoller Gitarrenmusik begleitet war es eine Atmosphäre aus Mitleiden, Ehrfurcht und Dankbarkeit, die unsere Feier durchzogen hat.

Osternacht

Der Gründonnerstagsgottesdienst eröffnet die eine Feier, die in der Osternacht ihren Abschluss findet. Still beginnt es vor der Kirche am Osterfeuer. Die Osterkerze wird gesegnet und mit den 5 Stigmata bestückt – das Leiden Jesu wird an Ostern nicht vergessen – vielmehr werden Leiden und

Tod überwunden. So schwer, wie es manchmal ist, daran zu glauben, darauf zu hoffen, darauf zu vertrauen, so langsam verbreitet sich beim Einzug in die Kirche das Feuer der Kerze zu den Menschen. Nach dem gesungenen Loblied auf die Heilsgeschichte und die dafür stehende Osterkerze, übergaben wir Frau Schepan von der evangelischen Melanchthongemeinde das Feuer der Osterkerze. In Melanchthon beginnt der Gottesdienst eine Stunde später und dort wird unser gemeinsames Feuer dann weiter verbreitet. Die Erinnerung an die Heilsgeschichte zieht sich durch alttestamentliche Lesungen hindurch, bis mit dem feierlichen Gloria die Orgel und die Glocken wieder erklingen und zur Osterfreude einladen. Nach dem Evangelium von der Auferstehung berichtet David Korb in Begleitung seines Taufpaten Marcus Bahn auf eindrückliche Weise davon, weshalb er sich mit 36 Jahren in dieser Osternacht taufen lässt. Bei der Eucharistiefeier geht er zur ersten Kommunion.

Nach dem Gottesdienst geht die Feier im Gang vor dem Pfarrbüro weiter. Dort hat der Pfarrgemeinderat einen nächtlichen Imbiss vorbereitet.

Ostersonntag

Am Ostersonntag feiern wir in den Gottesdiensten noch einmal die Auferstehung und setzen uns in den Texten immer wieder mit dem Zweifel der Jünger und der Zusage Gottes auseinander. Um 10.30 Uhr wird die Messe vom Kirchenchor feierlich gestaltet. Das traditionelle Osternestersuchen im Pfarrgarten fällt leider ins Wasser.

Ostermontag

Um 15.30 Uhr suchen wir den Weg nach Emmaus: Ausgehend vom Pfarrgarten gehen wir über den Ostpark und besuchen drei Stationen: die Grabstelle der Menschen ohne Obdach, die Gedenkstelle für ein Grubenunglück und die Gedenkstelle für die Juden aus Dortmund, die zwischen 1933 und 1945 in Konzentrationslagern getötet wurden. Nach diesem meditativen Gang gibt es ein gemeinsames Abendessen im Gemeindehaus und den Abschluss mit der Abendmesse.